

Erläuterungsbericht zum Wirtschaftsplan 2010

I. Erfolgsplan

Nachfolgend werden besonders wichtige Einzelansätze sowie erhebliche Abweichungen von Einzelansätzen gegenüber den Vorjahren erläutert. Die übrigen Ansätze, auf die nicht weiter eingegangen wird, sind auf der Grundlage von Erfahrungen aus Vorjahren vorsichtig geschätzt worden.

1. Umsatzerlöse

Den Umsatzerlösen 2010 liegt ein kalkulierter Stundenverrechnungssatz von

45,00 € für Bereichsleiter
35,00 € für Straßenbauer
28,50 € für Handwerker, Fahrer, Gärtner
21,00 € für Auszubildende
53,00 € für Bereitschaftsstunden

zu Grunde.

Der Stundenverrechnungssatz für Bereichsleiter wird an die Lohnkosten angepasst und erhöht sich um 5,00 € auf 45,00 €.

In 2009 betrug der Ansatz der Umsatzerlöse insgesamt 2.336.700,00 €. Im Vergleich dazu werden im Jahr 2010 Umsatzerlöse von 2.354.700,00 € erwartet. Davon entfallen auf den Haushalt der Gemeinde 2.105.800,00 € (2.090.900,00 € in 2009).

Die externen Umsatzerlöse betragen in 2010 insgesamt 248.900,00 € (245.800,00 € in 2009).

2. Aktivierte Eigenleistungen

In 2010 sind keine Eigenleistungen an aktivierungspflichtigem Anlagevermögen geplant. (0 € in 2009).

3. Sonstige betriebliche Erträge

Kostenerstattung Recyclinghof

Die anfallenden Personalkosten für den Betrieb des Recyclinghofes werden vom Landkreis erstattet.

Erträge aus Anlagenverkäufen

Aus dem Verkauf von Anlagevermögen über Buchwert (Verkauf von abgängigen Fahrzeugen und Maschinen) werden Erträge erwartet.

Sonstige Erträge

Es werden in 2010 Vorsteuererstattungen aus dem Bereich Betrieb gewerblicher Art in Höhe von rd. 8.000,00 € erwartet.

4. Materialaufwand

Hilfs- und Betriebsstoffe für Fahrzeuge / Geräte

Der Ansatz für Ersatz- und Reparaturteile für die eingesetzten Fahrzeuge und Geräte beträgt zusammen 120.000,00 €

Hilfs- und Betriebsstoffe für Material

Der Ansatz für Material und Einsatzstoffe beträgt 180.000,00 €.

Arbeitsbekleidung

Für Arbeitsbekleidung sind Mittel bereitzuhalten. Der Ansatz wurde dem Bedarf angepasst.

5. Aufwendungen für bezogene Leistungen

KfZ-Reparaturen

Der Ansatz enthält die Mittel für notwendige Reparaturen.

Reinigung

Für Gebäudereinigungsleistungen sind Mittel bereitzuhalten.

Fremdleistungen

Der Ansatz enthält die Kosten der beauftragten Fremdfirmen für Elektroarbeiten, Grünschnittabfuhr und Abfallentsorgung.

Mieten für Leihgeräte

Im Ansatz ist die Hinzumietung von Fahrzeugen und Maschinen berücksichtigt.

6. Personalaufwand

Die Personalkosten umfassen in 2010: 36,3 Beschäftigte (4 TZ), 2 Auszubildende und 2 betrieblich Beschäftigte aus dem Bereich Job-Perspektive.

Durch Eintritt in die Freistellungsphase sind für die Altersteilzeitvereinbarung eines Mitarbeiters entsprechende Rückstellungsbeträge aufzulösen.

Im Ansatz sind Tarifierhöhungen berücksichtigt.

7. Abschreibungen

Bei den Abschreibungen sind die Zugänge und auslaufende Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen stehen im Vermögensplan zur Verfügung.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ansatz Versicherungen enthält Mittel für die Feuer- und Inventarversicherung.

Beim Ansatz Sonstige Abgaben sind die Kosten für die Fachkraft für Arbeitssicherheit (Landkreis) und für die Fachkraft zur betriebsärztlichen Betreuung (Arbeitsmedizinischer Dienst Oldenburg e.V.) veranschlagt.

Aus dem Ansatz KfZ-Versicherungen sind die Beiträge für Fahrzeuge und Maschinen an den Kommunalen Schadenausgleich zu leisten.

Das Personalamt erbringt für den Baubetriebshof durch Verwaltungsarbeiten und die Erstellung der Lohnabrechnungen eine Dienstleistung. Die Kosten für diesen Aufwand sind im Ansatz "Erstattungen von Verwaltungskosten" enthalten.

Der Ansatz Abschluss- und Prüfungskosten enthält Mittel für die Pflichtprüfung durch den Wirtschaftsprüfer sowie die Eigenleistungen.

Es sind Mittel vorzuhalten, um ausfallende Werkzeuge und Geräte zu ersetzen.

9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Wir rechnen mit Zinserträgen aus Giro Guthaben und Terminanlagegeldern.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

- Siehe Anlage 1 -

11. Steuern

Im Ansatz sind die Grundsteuern enthalten.

Nach § 3 Nr. 3 Kraftfahrzeugsteuergesetz (KraftStG) sind Wegebaufahrzeuge von Gebietskörperschaften von der Kraftfahrzeugsteuer befreit. Diese Fahrzeuge müssen als Wegebaufahrzeuge gekennzeichnet sein und ausschließlich hierfür verwendet werden. Im Ansatz Kfz-Steuer sind die Beträge der nichtbefreiten Fahrzeuge enthalten.

Für den Bereich Betrieb gewerblicher Art sind Gewerbesteuern vorzuhalten.

II. Vermögensplan

Der Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2010 enthält Einnahmen und Ausgaben von 259.600 €.

Einnahmen

Abschreibungen

In 2010 werden insgesamt 174.500 € durch Abschreibungen und 6.500 € durch Anlagenabgänge erwirtschaftet. Die Anlagenzugänge in 2010 wurden berücksichtigt. Es stehen Überträge aus dem Vorjahr von 78.600 € zur Verfügung. 23.200 € werden für die Tilgung von Krediten verwendet, 152.500 € stehen für Investitionen zur Verfügung, der Restbetrag von 83.900 € wird in eine Rücklage für spätere Investitionen eingestellt.

Kredite

Zur Finanzierung der für 2010 im Vermögensplan vorgesehenen Investitionen sind keine Kredite aufzunehmen.

Ausgaben

Ersatz- und Neuanschaffung bewegliches Vermögen

Für Ersatz- und Neuanschaffungen in 2010 sind insgesamt Mittel von 152.500 € bereitzuhalten.

Die Investitionen umfassen einen LKW Kabinenwagen, einen Radlader, einen Schlegelmähkopf, einen Kran für den Kabinenwagen, eine Planierräumschaufel, einen Rüttler sowie Kleingeräte. Für die EDV sind Mittel bereitzuhalten. Der Lagerplatz wird um eine Pflaster- und Schotterfläche erweitert (s. Anlage Investitionsprogramm).

Als Kabinenfahrzeug wird ein LKW Pritschenwagen für einen ausgedienten Iveco Pritschenwagen Bj. 1996 im Bereich Straßenbau beschafft. Aufbau und Fahrerhaus weisen starke Korrosionsschäden auf, der Motor zeigt einen erhöhten Ölverbrauch und die Bremsen hinten sind defekt. Eine Reparatur wäre nicht wirtschaftlich. Das Neufahrzeug wird mit einem Kran für das Be- und Entladen der Pritsche ausgestattet.

Auf dem Baubetriebshof wird zum Be- und Entladen der Fahrzeuge und für Materialtransporte ein Radlader eingesetzt. Das Altfahrzeug Fabr. O&K, L 8 Baujahr 1997 hat 6100 Betriebsstunden geleistet und weist eine große Anzahl von Mängeln auf, z.B. sind das Hinterachsgetriebe und die Windschutzscheibe defekt, alle Reifen sind abgefahren und das Knickgelenk und die Buchsen am Vorderwagen sind ausgeschlagen. Der Radlader weist einen hohen Leistungsverlust auf. Eine Reparatur wäre nicht mehr wirtschaftlich.

Für das Mähen unter Leitschutzplanken und Zäunen wird ein Schlegelmähkopf neu angeschafft.

Der vorhandene Bagger wird mit einer Planierräumschaufel neu ausgestattet. Die Schaufel wird zum Planieren von Bermen zwischen Bäumen, Leitpfosten und Schilder sowie für den Einbau von Mineralgemisch im Seitenstreifen eingesetzt.

Im Bereich Straßenbau wird ein Rüttler neu angeschafft.

Tilgung von Krediten

Der Betrag ergibt sich aus den vertraglichen Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen (Anlage 1).

III. Finanzplan

Der Finanzplan zeigt die Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr und die folgenden vier Jahre sowie deren Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde.

Grundlage für die Finanzplanung ist das Investitionsprogramm des Eigenbetriebes (s. Anlage 2). Das Programm gibt einen Überblick der geplanten Investitionen über einen Zeitraum von 5 Jahren. Die Summe aller geplanten Investitionen beträgt in 2010 152.500 €, in 2011 163.500 €, in 2012 169.500 €, in 2013 160.500 und in 2014 165.500 €.

Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt:

Summe	2000 Ergebnis	2001 Ergebnis	2002 Ergebnis	2003 Ergebnis	2004 Ergebnis
Einnahmen BBH = Ausgaben Gemeinde	2.461.527 €	1.946.637 €	1.943.545 €	2.038.692 €	2.187.360 €
Ausgaben BBH = Einnahmen Gemeinde	2.265 €	51.746 €	129.321 €	27.771 €	29.442,54 €

Summe	2005 Ergebnis	2006 Ergebnis	2007 Ergebnis	2008 Ergebnis	2009
Einnahmen BBH = Ausgaben Gemeinde	2.070.413 €	1.961.541 €	1.971.900 €	2.120.351 €	2.090.900 €
Ausgaben BBH = Einnahmen Gemeinde	53.513 €	39.253 €	36.400 €	28.874 €	27.600 €

Summe	2010	2011	2012	2013	2014
Einnahmen BBH = Ausgaben Gemeinde	2.105.800 €	2.137.387 €	2.169.448 €	2.201.990 €	2.235.019 €
Ausgaben BBH = Einnahmen Gemeinde	28.200 €	29.000 €	29.700 €	30.500 €	31.400 €

Anmerkungen:

Die Ansätze 2010 bis 2014 beruhen auf vorsichtiger Vorausplanung und Schätzungen.

Die Einnahmen des Baubetriebshofes im Finanzplan stellen die Ausgaben im Haushalt der Gemeinde für den BBH dar. Sie betreffen die Umsatzerlöse.

Die Ausgaben des Baubetriebshofes im Finanzplan sind gleichzusetzen mit den, durch den BBH erzielten Einnahmen im Haushalt der Gemeinde. Diese beinhalten die Gewinnablieferungen, die Verwaltungskostenerstattungen und die Tilgung des Trägerdarlehens.

Im Jahr 2000 betreffen die Einnahmen des BBH neben den Umsatzerlösen i.H.v. 2.283.527 € das von der Gemeinde mit Gründung des Eigenbetriebes gewährte Trägerdarlehen von 178.000 €.

Die Umsatzerlöse in 2002 beinhalten die zusätzlichen Arbeiten der Ortsverschönerung für die Landesgartenschau in Höhe von rd. 50.000 €. In 2002 wurden für diese zusätzlichen Arbeiten 4 ABM-Kräfte eingestellt.

Im Jahr 2003 enthalten die Umsatzerlöse Materialkosten von rd. 175.000 €.

Die Einnahmen des Baubetriebshofes in 2004 betreffen neben den Umsatzerlösen i.H.v. 2.047.360 € auch ein Trägerdarlehen der Gemeinde von 140.000 €.

Unter Abzug dieser Erhöhungen sind die Umsatzerlöse stetig gesunken; in 2001 um 337.000 €, in 2002 um 53.000 € und in 2003 um 11.000 €. Der Haushalt der Gemeinde hat seit Gründung des Eigenbetriebes bereits rd. 500.000 € weniger Mittel zur Verfügung gestellt.

Bei Betriebsgründung sah die mittelfristige Finanzplanung eine Reduzierung der Umsatzerlöse von jährlich rd. 75.000 € über einen Zeitraum von 4 Jahren vor.

Langfristig wird die Wirtschaftlichkeit des BBH durch weitere Einsparungen gefährdet.